



HALLELUJA

Nachrichten aus der Pfarre Franz Xaver, Thal

Ausgabe April 2022

JESUS – MEIN LEUCHTTURM

So lautet das Motto der diesjährigen Erstkommunion. Mitte März kamen die Thaler Erstkommunikanten das erste Mal zusammen und hörten die Bibelstelle „Jesus und der Sturm“.

Markus 4, 35–41:

Jesus war mit den Jüngern im Boot unterwegs, als ein heftiger Sturm aufkam. Die Jünger waren zu Tode geängstigt und weckten Jesus. Jesus befahl dem Wind und den Wellen: „Schweig! Sei still!“ – und sogleich trat Stille ein.

Jesus aber fragte die Jünger: „Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr denn keinen Glauben?“

Gemeinsam sprachen wir über die Ängste der Jünger und warum Jesus während des Sturmes so ruhig im Boot schlafen konnte.

Nur wer Vertrauen auf Gott hat, kann auch in stürmischen Zeiten ruhig und gelassen bleiben. **Jesus ist wie ein Leuchtturm – ein Zeichen für Halt und Sicherheit.**

So kann das Symbol des Leuchtturms uns allen Halt geben und ein **Zeichen der Hoffnung** sein in dieser schwierigen und unsicheren Zeit der Pandemie und des Krieges.

So geht es auch in der Osterbotschaft um Hoffnung.



*Felix Schwendinger, Jana Huber, Emily Altmann, Collin Dolliner,
Leano Mascheroni, Max Spindelböck, Hannah Vögel, Simon Violand*

DIE HOFFNUNG IN DER OSTERBOTSCHAFT

Die Corona-Pandemie hat in der ganzen Welt unglaubliche Verwüstungen angerichtet. Die Märkte sind erschüttert und Menschen verängstigt. Diese Pandemie erinnert uns daran, wie zerbrechlich wir sind. Nach zwei Jahren mit verschiedenen Virusvarianten sind es nun mehr als sechs Millionen Tote weltweit. Als ob das nicht schon genug wäre, befindet sich die Welt in einer Situation des Krieges in der Ukraine und wachsender Spannungen mit dem atomar bewaffneten Russland. Diese Situationen werfen so viele Fragen auf. Wie sollen wir als Gläubige darauf reagieren? Woher nehmen wir inmitten von Angst und Ungewissheit die Kraft, mit solchen Bedrohungen der Gesundheit, der Sicherheit und des allgemeinen Wohlergehens umzugehen?

In der Karwoche werden wir erinnert, dass es keine Nachfolge Christi ohne das Kreuz gibt. Das Osterereignis ist das großartigste seit Menschengedenken. Die **Auferstehung Jesu Christi ist eine Botschaft der Hoffnung**, dass es ein Ende von Schmerz und Leid gibt. Jesus erlitt unschuldig den qualvollen Kreuzestod. **Doch am dritten Tag ist Christus von den Toten auferstanden!**



Es ist eine Botschaft der Hoffnung. Und die ist äußerst wichtig, und für uns Katholiken ist sie eine der theologischen Tugenden, die wir in der Taufe empfangen. In dieser Zeit der Pandemie und des Krieges ist es für uns wichtig, diese Tugend zu pflegen und uns daran zu erinnern, **dass unsere wahre Hoffnung im auferstandenen Herrn liegt**, eine Hoffnung, die wir an Ostern feiern.

Hoffnung ist wunderbar, doch auch schwierig. Nehmen wir nur das Beispiel der Jünger und Jüngerinnen Jesu. Sie betrauernten seinen Tod, freuten sich über seine Auferstehung und mussten sich dann wieder von ihm verabschieden. Es kann nicht leicht gewesen sein, diesen Menschen, den sie so sehr liebten, wieder zu verlassen. Aber sie hatten Hoffnung, Hoffnung auf seine Rückkehr. Diese Hoffnung erfüllte sie mit Freude.



In der Osterbotschaft geht es um diese Hoffnung. Obwohl wir die gegenwärtige Notlage der Welt beklagen, geben wir die Freude der Auferstehung mit seinen triumphalen Hymnen, die einen auferstandenen Erlöser verkünden, nicht auf. Die Worte des heiligen Paulus machen uns Mut:

*„Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. ... Denn wir sind gerettet, doch in der Hoffnung. Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht? **Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen**, dann harren wir aus in Geduld (Rom 8:18.24–25).*

Wir können inmitten einer Pandemie noch Hoffnung haben und sogar feiern, während wir klagen, weil wir an einen Gott glauben, der bewiesen hat, **dass Krankheit und Tod nicht das letzte Wort haben** (vgl. 1. Kor 15).

Pater Regis

ZEIT FÜR VERÄNDERUNGEN

Liebe Pfarrgemeinde!

Leicht erschreckt hat mich heuer beim Geburtstag die Zahl 65. Dieses offizielle **Pensionsalter** gilt jedoch nicht für Priester, da sind **70 Jahre** das Ziel und – wenn gesundheitlich möglich – noch ein, zwei, drei Jahre länger. Kann mir jemand sagen, warum das so ist? Kommt dieses „Pensionsalter“ aus einer Zeit, in der ein Pfarrer seine Dienste fast immer mit einem Kaplan teilen konnte, ohne dritte oder gar vierte Pfarre? Dazu kommt, dass es in vielen Diözesen das „ungeschriebene Gesetz“ gibt: Ein Pfarrer sollte **nicht länger als 15 Jahre** einer Pfarre vorstehen. Bischof Benno hat mich schon vor zwei Jahren nach einem Wechsel gefragt.

Erweiterung des Pfarrverbands.

In diesen Wochen berät die Personalkommission der Diözese die Änderungen im Pfarrverband. Das ist auch deshalb nötig, weil Pfr. Albert Egender in Pension geht und Doren wahrscheinlich zu Langen-Sulzberg-Thal dazukommt. In Langen wird mit **Pater Abidon aus Sambia ein zusätzlicher Priester** seinen Dienst antreten.

Mit all diesen Änderungen und meinen Fragen – „Was will ich in meinem Alter noch erreichen und tun?“ – habe ich mich entschlossen, um ein Sabbatjahr anzusuchen.

Eine Sabbatzeit ist gedacht für spirituelle Vertiefung, einen Pilgerweg, Weiterbildung und Erholung an Leib und Seele. In dieser Sabbatzeit möge es mir geschenkt sein, dass ich Antworten auf meine Fragen für meine Zukunft finde. In der Hoffnung, dass für die Erweiterung des Pfarrverbandes eine gute Lösung gefunden wird, wünsche ich der ganzen Pfarrgemeinde ein gesegnetes, frohes Osterfest!

Pfr. Peter Loretz



DER NEUE PFARRGEMEINDERAT STELLT SICH VOR

Am Sonntag 20. März fand die Wahl des Pfarrgemeinderates statt. Alle fünf Jahre werden die Pfarrgemeinderäte von den Pfarrmitgliedern neu gewählt und sind verantwortlich für das Pfarrgeschehen. Der PGR berät und beschließt über die Vielfalt des kirchlichen Lebens in unserer Pfarre.

Diese Legislaturperiode wird aller Wahrscheinlichkeit nach **vom Wandel der Zeit geprägt** sein. Denn in unserer Pfarre stehen einige Veränderungen bevor. So wird voraussichtlich im Herbst der Pfarrverband um eine weitere Pfarre erweitert und **Langen-Sulzberg-Thal-Doren** sollen einen neuen Verband bilden. Auch personell müssen wir mit einer Umgestaltung rechnen, da Pfarrer Peter Loretz – wie in seinem Vorwort erwähnt – mit einem Sabbatjahr um eine Auszeit gebeten hat.

Aber mit neuen Gesichtern im Team und der Unterstützung der ganzen Pfarrgemeinde vertrauen wir darauf, **dass wir gemeinsam viel Gutes auf den Weg bringen werden.**



BENEDIKT LANG

„Weil wir hier Kirche gestalten“ steht auf den Plakaten zur Pfarrgemeinderatswahl 2022.

Da ich bereits fünf Jahre im Team des Pfarrgemeinderates der Pfarre Thal mitgearbeitet habe, kann ich dies nur bestätigen. Das Engagement im Pfarrgemeinderat ist eine wunderbare Möglichkeit, um Kirche mitzugestalten und mitzubestimmen, in welche Richtung sich unser pfarrliches Leben entwickeln soll. Hilfreich für diese Aufgabe ist für mich dabei der tägliche Kontakt und das Arbeiten mit jungen Menschen in meinem Beruf als Religionslehrer am BORG Egg und an der HTL Dornbirn. Schön finde ich dabei die Arbeit im Team, ganz nach dem Motto, welches auf einem weiteren Plakat steht: „Weil uns Gemeinschaft stärkt“



Auf das Mithelfen und Mittragen als Pfarrgemeinderatsteam in den nächsten Jahren freue ich mich.



SONJA MARTIN

Ich starte bereits in die dritte Periode als Pfarrgemeinderatsmitglied. Die Arbeit im PGR erlebe ich als persönliche Bereicherung. Da unsere Pfarre eine wichtige Gemeinschaft im Dorf ist, wollen wir versuchen, das Miteinander zu fördern und uns gegenseitig im Glauben zu stärken.

Wichtig finde ich, dass sich das pfarrliche Leben weiterentwickelt und wir alle offen sind für Veränderung und neue Ideen.

MARIA-CHIARA MENNEL

Seit ein paar Jahren wohne ich nun schon im wunderschönen Örtchen Thal. Das gute Miteinander in diesem Dorf, besonders auch in der Pfarre, hat mich immer schon sehr beeindruckt und nun freut es mich umso mehr, dass ich das Pfarrleben jetzt aktiv mitgestalten darf. Da mir die Kirche und die Dorfgemeinschaft sehr am Herzen liegen, freue ich mich auf die neue Aufgabe im Pfarrgemeinderat sowie auch auf ein konstruktives Miteinander mit euch allen.



BIRGIT BOGNER

Vor gut drei Jahren bin ich gemeinsam mit meiner Familie nach Thal umgezogen. Durch die herzliche Aufnahme in die Dorfgemeinschaft fühlen wir uns sehr wohl hier und haben schon begonnen, Wurzeln zu schlagen. Das Miteinander und dieses Engagement für das Dorfleben sind für mich einzigartig und ich möchte gern einen Beitrag dazu leisten.

Auf die Arbeit im Pfarrgemeinderat bin ich sehr gespannt und freue mich, neue Erfahrungen zu machen und so der Gemeinschaft zu dienen.



MARIA SPINDELBÖCK

Die Zusammenarbeit im PGR-Team über die letzten fünf Jahre hat mir große Freude bereitet und das Mitwirken und Mitgestalten im Pfarrgeschehen war für mich eine Bereicherung.

Der Glaube und die religiösen Werte, die Gemeinschaft und das Menschliche sind mir persönlich wichtig – und deshalb leiste ich gerne meinen Beitrag im Pfarrgemeinderat. Als Mutter zweier kleiner Kinder freue ich mich, wenn ich mich im Speziellen für die Kinder und Jugendlichen einbringen kann.

Eine offene und konstruktive Kommunikation finde ich sehr wichtig und gerade in der nächsten Zeit, wo wir mit Veränderungen in der Pfarre rechnen müssen, ist ein gegenseitiger Meinungsaustausch umso wichtiger.



UNSERE ERSTKOMMUNIKANTEN STELLEN SICH VOR

FELIX SCHWENDINGER

Alter: 8 Jahre 2. Klasse

Hobbys: Rechnen, Brett- und Kartenspiele, Verstecken spielen

*„Jesus zeigt mir den richtigen Weg in meinem Leben.
Ich freue mich, Freunde zu treffen, gemeinsam zu spielen, basteln und
singen, auf eine tolle Torte und dass wir gemeinsam mit der Familie
und Verwandten in die Kirche gehen.“*



MAX SPINDELBÖCK

Alter: 8 Jahre 2. Klasse

Hobbys: Saltos machen, Ski fahren, Rad fahren und Schanzen

*„Jesus bringt Licht auf die Welt.
Ich freue mich, dass meine Verwandten aus Ober- und
Niederösterreich kommen.“*

HANNAH VÖGEL

Alter: 9 Jahre 3. Klasse

Hobbys: Bin am liebsten im Wald und klettere auf Bäume.

*„Jesus zeigt mir den Weg, wenn ich nicht mehr weiter weiß.
Ich freue mich auf ein schönes Erstkommunionfest gemeinsam mit
meinen Freunden und meiner Familie.“*



JANA HUBER

Alter: 9 Jahre 3. Klasse

Hobbys: Reiten, meine Kaninchen und mit Freunden spielen

*„Es macht Spaß, wenn wir zusammenkommen, basteln, spielen.
Jesus steht immer an meiner Seite.
Ich freue mich auf einen schönen Tag mit den Erstkommunion-
kindern und meiner Familie, auf das wunderschöne Kleid und
dass ich die Hostie erhalte.“*

EMILY ALTMANN

Alter: 8 Jahre (wird am Tag der Erstkommunion 9) 3. Klasse

Hobbys: Querflöte spielen, Tanzen, Singen, Basteln

„Das Malen und Basteln bei den Tischrunden macht Spaß.

Jesus ist für mich ein Licht und zeigt mir den Weg.

Ich freue mich, dass der Musikverein bei der Erstkommunion für uns spielt.“

**SIMON VIOLAND**

Alter: 8 Jahre 3. Klasse

Hobbys: Fußball spielen, Klettern

*„Jesus zeigt mir den Weg wie ein Leuchtturm.
Ich freue mich auf das heilige Brot.“*

COLLIN DOLLINER

Alter: 7 Jahre 2. Klasse
(wird aber zwei Tage vor der Erstkommunion 8 Jahre alt!)

Hobbys: Dart spielen, Ski fahren, anderen helfen

„Das Anmalen vom Leuchtturm und unserer Boote war cool.

Jesus hilft vielen Leuten.

Ich freue mich, dass ich Gottes Brot essen darf.“

**LEANO MASCHERONI**

Alter: 9 Jahre 3. Klasse

Hobbys: Rennen, Kung Fu

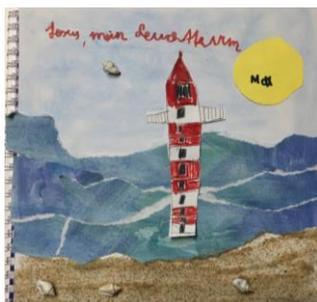
*„Jesus ist das Licht auf meinem Lebensweg.
Ich freue mich, dass ich die Hostien essen darf, auf den Segen,
und dass wir ins Legoland fahren.“*

VORBEREITUNG AUF DIE ERSTKOMMUNION

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion treffen sich die Kinder, um gemeinsam zu beten, zu basteln, zu spielen und von Jesus zu hören.

Für den Palmsonntag werden sie auch **Palmbuschen binden** und diese an die Messbesucher austeilen.

Bei den weiteren Tischrunden wird auch die Erstkommunionkerze gestaltet und Brot gebacken.



**Die ERSTKOMMUNION findet am Sonntag, 29. Mai um 9.30 Uhr
in der Thaler Pfarrkirche statt.**

TAUFERNEUERUNG DER ERSTKOMMUNIKANTEN

Beim Gottesdienst am 27. März wurden die Thaler **Erstkommunikanten vorgestellt**. Religionslehrerin Renate Baldauf erklärte die Symbole der Taufe: Wasser, Chrisamöl, Kerze und Kleid.

Eine Besonderheit war allerdings die **Taufe von Leano Mascheroni**, der bei dieser festlichen Messfeier in die Glaubensgemeinschaft aufgenommen wurde.

Anschließend konnten die anderen Erstkommunikanten ihre Taufenerneuerung ablegen und ihre Taufkerze anzünden. Begleitet von ihren Paten und Eltern wurden sie erinnert, dass sie alle Gottes Kinder sind.

Wer getauft wird, taucht ein in die Liebe Gottes. Das ist der Glaube aller Christen.

Die wunderschön gestaltete Messe wurde musikalisch von einem kleinen Chörle unter der Leitung von Sabrina Violand-Metzler umrahmt.

Im Anschluss lud die Thaler Jugend zum Suppenbuffet ein.



SUPPENAKTION DER THALER JUGEND

Die Aktion startete am **Sonntagabend, den 27. März** um 19 Uhr. Wir freuten uns sehr über die vielen Gäste, denn wir hatten den ganzen Tag lang liebevoll riesige Töpfe Suppe gekocht. Unsere **sechs verschiedenen Suppen** wurden mit Freude verspeist und mancher kam gleich zwei- bis dreimal zum Suppenbuffet. Für den Durst gab es außerdem noch Tee und Orangensaft. Weil es so ein herrlicher Frühlingsabend war, blieben die meisten Gäste ein bisschen länger.

Unser Ziel war es, möglichst viel Geld für eine besondere **Ukraine-Hilfsorganisation** zu sammeln, denn wir wollten einfach irgendwie unschuldige Menschen in der Ukraine unterstützen.

Wir konnten tatsächlich zirka **€ 900,-** an freiwilligen Spenden einnehmen. Danke an alle, die da waren!

Amelie Moosmann für die Thaler Jugend



PURISTISCHE KRIPPE IM PFARRGARTEN

„Stille Nacht, heilige Nacht ...“, mit diesem alten und weltbekannten Lied fand der feierliche Weihnachtsgottesdienst (Mette) in der Thaler Kirche seinen Abschluss. Trotz schlechtem Wetter verweilten noch viele Menschen anschließend auf dem Kirchplatz. Die Bläsergruppe setzte einen stimmungsvollen Rahmen. Die Möglichkeit, mit einer kleinen Bienenwachskerze persönliche Bitten und Wünsche zum neugeborenen Christuskind zu bringen, nützten die Messbesucher. Durch dieses Kerzenlicht wurde die Botschaft der Heiligen Nacht in seiner Bedeutung verstärkt. Menschen aus nah und fern haben die Krippe gesehen und bestaunt. So war die Weihnachtsbotschaft immer wieder im Alltag.

Nach alter Tradition im Kirchenjahr wurden in vielen Familien die Krippen bis zum 2. Februar (Maria Lichtmess) aufgestellt. Auch die Krippe im Pfarrgarten wurde an diesem Tag abgebaut.



Das Kirchenjahr ist in zwei große Festkreise eingeteilt, dem Weihnachtsfestkreis und dem Osterfestkreis. Mit dem Aschermittwoch beginnt im Kirchenjahr der Osterfestkreis. Die 40-tägige Fastenzeit ist die Vorbereitungszeit auf unser großes Kirchenfest des Leidens, Sterbens, der Grabesruhe und der Auferstehung Jesu Christi. So wird die Osterzeit im liturgischen Kalender genannt. Es geht dabei um die Freude über die Erlösung durch Kreuz und Auferstehung. Christus ist für alle Menschen gestorben und auferstanden.

Christen auf der ganzen Welt feiern an Ostern die Auferstehung Jesu von den Toten zu einem anderen neuen Leben. Das zentrale Motiv und Fundament des christlichen Glaubens macht das Osterfest daher auch zum wichtigsten Hochfest der christlichen Kirchen.

Denn die Auferstehung und der Sieg über den Tod spenden den Christen Hoffnung auf das ewige Leben. So wird Ostern auch als das Fest der Hoffnung bezeichnet und verstanden. Mit dem großen Halleluja-Ruf bekennen und glauben wir, dass es immer wieder einen Weg gibt.

Einen Weg:

Von der Trauer zur Freude
 Von der Nacht zum Tag
 Von der Finsternis zum Licht
 Vom Hass zur Liebe
 Vom Tod zum Leben

Geheimnis des Glaubens

Maria Lang

STERNSINGERAKTION 2022

Auch dieses Jahr konnten wir wieder mit zwei Gruppen von Haus zu Haus ziehen und den Neujahrssegen überbringen.

Noch am Morgen regnete es in Strömen, aber als wir nach dem Umziehen und Einsingen das Pfarrhaus verließen, hörte es auf und wir hatten noch ein richtig passables Wetter.

Insgesamt waren zehn Kinder am Start, begleitet von Sabine Hirschbühl und Julia Altmann: Ronja und Emily Altmann, Elena Kibler, Lorena Denifl, Alisa Violand, Emma-Marie Gorbach, Wendelin Moosmann, Theo Vögel, Leano Mascheroni und Max Spindelböck.

Zum Mittagessen wurden die Gruppen im Pfarrhaus mit einer ordentlichen Ladung Spaghetti und Kuchen versorgt. Vielen Dank an Jacqueline Mascheroni und Marianne Vögel!

Kurz nach 15 Uhr kamen beide Gruppen fast zeitgleich wieder zurück ins Pfarrhaus – die Taschen voller Süßigkeiten und die Kässele gut befüllt.



Ronja Altmann, Elena Kibler, Wendelin Moosmann, Lorena Denifl, Leano Mascheroni, Theo Vögel, Alisa Violand, Emily Altmann, Max Spindelböck

Ein herzliches **Dankeschön** an alle, die diese Aktion mitunterstützt und damit nicht nur den Sternsängern eine Freude gemacht haben.

Es wurden dieses Jahr **€ 2.077,-** gesammelt. Damit können wieder zahlreiche Sternsingerprojekte unterstützt werden. Heuer ganz gezielt die indigenen Völker im brasilianischen Amazonasgebiet, die den Regenwald gegen Ausbeutung und Zerstörung verteidigen.

Mit den Spendengeldern können neben medizinischer Betreuung und Bildung für Kinder auch die Rechte der dort angesiedelten Menschen unterstützt werden.

**Spendensumme
Sternsingeraktion 2022
€ 2.077,-**

**Vielen Dank für eure
Großzügigkeit!**



Ein Rückblick der Sternsingerkinder:

„Ich bin froh, dass ich ein Sternsingerkönig bin. Meine Freundinnen Ronja und Elena haben auch mitgemacht. Als wir losgingen, hörte der Regen auf. Es war schön, dass sich die Menschen über unseren Besuch gefreut haben. Wir haben ein tolles Lied gesungen. Das Sternsingen hat Spaß gemacht!“ (Emily Altmann)



„Am Sternsingen fand ich es besonders spannend bei den Häusern, wo ich die Bewohner nicht kannte. Es war dann immer spannend, wer beim Klingeln öffnet. Aber auch bei meinen Verwandten, Omas/Opas und Gota zum Beispiel war es nett, sie als Sternsinger zu besuchen. Ich freue mich, dass wir viel Geld für arme Menschen sammeln konnten.“ (Wendelin Moosmann)

„Ich finde es gut, dass wir so viel Geld für arme Kinder gesammelt haben. Als Sternsinger verkleidet durch das Dorf zu spazieren war aufregend, obwohl es auch anstrengend war. Aber über die vielen Süßigkeiten hab ich mich natürlich sehr gefreut.“ (Max Spindelböck)



Bild von Ronja Altmann

CARITAS HAUSSAMMLUNG 2022

„Der unfassbare Krieg in der Ukraine zerstört nicht nur den friedenspolitischen Konsens der Nachkriegszeit, er verursacht vor allem auch unsägliches menschliches Leid“, sagt Caritasdirektor Walter Schmolly. Es ist ein Krieg, den die Menschen in der Ukraine nicht verursacht haben und doch sind sie es, die vor einer humanitären Katastrophe stehen. Die Menschen – vor allem Kinder und alte Menschen – brauchen jetzt dringend Unterstützung und Hilfe.

Caritas &Du

Helfen auf vielfältige Weise

„Momentan findet gemeinsam mit den Pfarren in Vorarlberg die Haussammlung der Caritas statt. Wir haben uns entschlossen, die Hälfte aller Spenden für die Nothilfe in der Ukraine zur Verfügung zu stellen“, so Walter Schmolly, der sich nicht nur für die finanzielle Unterstützung, sondern auch für jedes Gebet für die notleidende Bevölkerung bedankt.



Einsatz im Krisengebiet

Die aus Nenzing stammende Laura Scherer war für die Caritas mehrfach im Krisengebiet im Osten der Ukraine im Einsatz. „Die Lage im Land ändert sich stündlich und ist extrem unübersichtlich“, berichtet sie von den aktuellen Entwicklungen. Ihre Betroffenheit ist dabei groß. „Die Menschen sitzen auf gepackten Koffern, um jederzeit flüchten zu können, haben schon Luftschutzbunker aufgesucht oder versuchen, in sicherere Teile des Landes oder ganz ins Ausland zu kommen.“

Nothilfe im Kriegsgebiet angelaufen

Das starke Partnernetz der Caritas vor Ort ermöglicht es, rasch zu helfen. Die Nothilfemaßnahmen für Menschen auf der Flucht sind in Vorbereitung. Es werden Notquartiere sowie Lebensmittelausgaben und die Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs organisiert. Konkret hilft die Caritas jetzt schon bei der Verteilung von Nahrungsmitteln, von Heizmaterial und Hygieneartikeln. „Bregenz ist gleich weit entfernt von Wien wie die ukrainische Grenze von der Bundeshauptstadt. Lassen wir unsere Nachbarn im Osten jetzt nicht im Stich!“, so Walter Schmollys Appell. „Wir haben in solchen Krisensituationen schon mehrfach die große und beeindruckende Hilfsbereitschaft der Vorarlberger Bevölkerung erfahren. Danke, dass wir auch den Menschen in der Ukraine gemeinsam helfen können!“



Caritas Haussammlung 2022 in Thal:

Sie haben die Möglichkeit, mittels **beiliegendem Zahlschein** Ihre Spende zu überweisen.

Herzlichen Dank für Ihre Spendenbereitschaft!

THALER LOURDES-GROTTE SUCHT HAUSMEISTER/IN

Die **Lourdes-Grotte in Oberdreienau** wurde 1895 im Auftrag von Pfarrer Martin Sinz erbaut. Unvorstellbar viel müssen diese Gemäuer schon gehört, gesehen und miterlebt haben.

Das kleine Marienheiligtum wurde die letzten Jahre von **Irmgard Moosmann** fürsorglichst gepflegt. Regelmäßig hat sie Staub gewischt, Fenster geputzt, zur Maiandacht geläutet, Unkraut gezupft, für Blumenschmuck gesorgt und gegossen u.v.m.



An dieser Stelle **möchten wir uns sehr herzlich bei Irmgard für ihr jahrelanges Engagement bedanken**. Nun ist jedoch der Zeitpunkt gekommen, dass wir eine **neue „HausmeisterIn“ für die Kapelle suchen**.

Wer sich diese schöne Aufgabe vorstellen könnte, kann sich bei Maria-Chiara Mennel melden.

EINLADUNG ZUM FRIEDENSGETEBT



Bis auf Weiteres findet jeden **Mittwochnachmittag um 16 Uhr im Pfarrhaus** ein Gebet für Frieden und Verständigung statt. Durch das Gebet führen Erika Mennel, Manuela Kresser und Sonja Martin.

Egal welcher Glaubensrichtung und Religion wir angehören, **wir sind alle Gotteskinder** und mit Gott verbunden. Wenn wir für jemanden beten, dann schicken wir diesem Menschen positive Energie, denn Gott ist auch allumfassende, universelle Energie, die uns alle miteinander verbindet.

Wir können für den Erhalt des Friedens in der Welt, für die Armen und auch für alle Menschen beten, die Hilfe brauchen.

TERMINVORSCHAU

So 24.04. 09.30 Uhr Erstkommunion in Sulzberg

So 24.04. 18.00 Uhr Messfeier in Thal gestaltet durch die Thaler Erstkommunikanten

So 15.05. 10.15 Uhr Erstkommunion in Langen

Do 26.05. 08.45 Uhr Christi Himmelfahrt – Feiertagsmesse in Thal

So 29.05. 09.30 Uhr Erstkommunion in Thal

GOTTESDIENSTE zur Osterzeit

THAL

- So 10.04. Palmsonntag**
08.45 Messfeier mit Palmweihe
Die Erstkommunikanten verteilen selbst-
gebundene Palmbuschen
- Do 14.04. Gründonnerstag**
19.30 Abendmahlfeier
- Fr 15.04. Karfreitag**
09.00 Anbetung
19.30 Karfreitagsliturgie
- Sa 16.04. Karsamstag/Osternacht**
21.00 Osternachtfeier
mit dem Kirchenchor und Bläserensemble
- So 17.04. Ostersonntag**
09.30 Feiertagsmesse
mit dem Kirchenchor
- Mo 18.04. Ostermontag**
08.45 Feiertagsmesse 

LANGEN

- So 10.04. Palmsonntag**
10.15 Messfeier mit Palmweihe
- Do 14.04. Gründonnerstag**
19.30 Abendmahlfeier
- Fr 15.04. Karfreitag**
09.00 Kreuzweg
14.30 Kinderkreuzweg
19.30 Karfreitagsliturgie
- Sa 16.04. Karsamstag/Osternacht**
16.00 Segnung der Ostereisen
21.00 Osternachtfeier
mit der Singgemeinschaft 
- So 17.04. Ostersonntag**
10.15 Feiertagsmesse
- Mo 18.04. Ostermontag**
10.15 Feiertagsmesse

SULZBERG

- So 10.04. Palmsonntag**
09.30 Messfeier mit Palmweihe
- Do 14.04. Gründonnerstag**
20.00 Abendmahlfeier
- Fr 15.04. Karfreitag**
08.30 Psaltergebet
10.00 Kinder-Kreuzweg
14.30 Karfreitagsliturgie
- Sa 16.04. Karsamstag/Osternacht**
08.30 – 09.30 Stilles Gebet
21.00 Osternachtfeier
- So 17.04. Ostersonntag**
09.30 Feiertagsmesse
mit dem Kirchenchor
- Mo 18.04. Ostermontag**
08.45 Feiertagsmesse 

Beichtgelegenheiten:

Di 12.04. 16 – 18.00 Uhr in Sulzberg
18 – 19.30 Uhr in Langen



Änderungen vorbehalten!
Die aktuellen Messzeiten
finden Sie auch im Schaukasten
bei der Kirche und auf
www.pfarre-sulzberg.at

FROHE OSTERN
wünscht
der Pfarrgemeinderat Thal!